



GE imagination at work



**Ausschreibungsbedingungen für den Journalistenpreis
„Bildgebung in der medizinischen Diagnostik“
von GE Healthcare und der Vereinigung der Deutschen
Medizinischen Fach- und Landespresse e. V.**

Die medizinische Bildgebung hat sich in den letzten Dekaden rapide entwickelt. Durch die Fortschritte in den Bereichen der Bildverarbeitung, der molekularen Bildgebung, der bildgebenden Diagnostik und der Kontrastmitteldiagnostik lassen sich morphologische Veränderungen des menschlichen Körpers rasch und millimetergenau darstellen. Erkrankungen können frühzeitig entdeckt und Therapien genau geplant werden. Besonders bei Krebserkrankungen wird die biologische Bildgebung einen großen Einfluss auf Therapieentscheidungen gewinnen. Darüber hinaus eröffnen sich für die klinische Forschung neue Ansätze bei der Entwicklung von Medikamenten.

Die Ausschreibung des Journalistenpreises „Bildgebung in der medizinischen Diagnostik“ soll der Bedeutung der modernen bildgebenden Verfahren für die medizinische Diagnostik Rechnung tragen und sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Dotierung

Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird jährlich an eine Person verliehen. Bei gleichwertigen Veröffentlichungen kann er geteilt werden.

Stifter und Verleihung

Der Preis für „Bildgebung in der medizinischen Diagnostik“ wird von GE Healthcare gestiftet und jährlich im November von der Vereinigung der Deutschen Medizinischen Fach- und Landespresse e.V. im Rahmen der MEDICA in Düsseldorf verliehen.

Thematik

Der Preis zeichnet herausragende und allgemein verständliche Veröffentlichungen eines Jahres zur Bildgebung in der medizinischen Diagnostik aus. Die Schwerpunkte der Berichterstattung sollen auf einem oder mehreren der folgenden Themenkomplexe liegen:

- molekulare Bildgebung
- bildgebende Diagnostik
- Kontrastmitteldiagnostik
- bildgestützte Interventionen
- Bildgenerierung und Bildverarbeitung

Kategorien

Der Beitrag muss in deutscher Sprache verfasst und in Deutschland, Österreich oder der Schweiz in einem Printmedium, im Hörfunk oder im Fernsehen erschienen sein. Buchpublikationen und Artikel aus Organen von berufsständischen Vereinigungen und Fachgesellschaften sind nicht zugelassen.

Jury

Die Jury ist in ihren Entscheidungen unabhängig und arbeitet ehrenamtlich. Sie setzt sich aus namhaften Vertretern der Medizin, der Medien und der Kommunikationswissenschaft zusammen.

- **Prof. Dr. Jürgen Borlak**, Leiter des Instituts für Toxikologie und Experimentelle Medizin am Fraunhofer ITEM in Hannover und Professor für Pharmako- und Toxikogenomics an der Medizinischen Hochschule Hannover
- **Prof. Dr. Dr. h.c. Roland Burkart**, Außerordentlicher Professor am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien
- **Gerd G. Fischer**, Vorstandsmitglied der Vereinigung der Deutschen Medizinischen Fach- und Standespresse e. V.
- **Dr. Erentraud Hömberg**, Kommunikationswissenschaftlerin und Medizinjournalistin. Inhaberin des Büros für Medizinpublizistik und Klinik-Kommunikation in München
- **Prof. Dr. Maximilian Reiser**, Leiter des Instituts für Klinische Radiologie und Dekan am Klinikum der Ludwig-Maximilian-Universität in München
- **Dr. Silke Yeomans**, Leiterin der Redaktion Medizin beim Bayerischen Fernsehen, München

Erscheinungszeitraum

Die Beiträge müssen im Zeitraum vom 1. September des vergangenen Jahres bis 31. August des laufenden Jahres erschienen sein. Sie dürfen bisher noch nicht prämiert worden sein oder vor Bekanntgabe des Preisträgers bzw. der Preisträgerin nicht bei anderen Ausschreibungen eingereicht werden.

Teilnahmebedingungen

Die Beiträge sollen sich durch redaktionelle Unabhängigkeit, sorgfältige Recherche, sachliche Richtigkeit, originelle, laiengerechte und anschauliche Darstellung sowie professionelle und mediengerechte Aufarbeitung eines Themas aus dem Bereich der medizinischen Bildgebung auszeichnen. Sie müssen in deutscher Sprache verfasst und für die breite Öffentlichkeit bestimmt sein.

Vorzulegen sind:

- für Printmedien zwei Abdruckbelege
- für Rundfunksendungen eine CD oder Audio-Kassette
- für Fernsehsendungen eine DVD oder VHS-Kassette

Pro Autor/Autorin kann nur ein Beitrag eingereicht werden. Bei Serien muss eine Folge ausgewählt werden. Buchpublikationen werden nicht berücksichtigt. Jurymitglieder sowie Mitarbeiter des Stifters sind von der Teilnahme am Wettbewerb ausgeschlossen.

Bewerbung

Die Bewerbung kann erfolgen durch:

- den Autor/die Autorin
- die verantwortliche Redaktion
- Medizinjournalisten aus dem Mitgliederkreis des Verbands Deutscher Medizinjournalisten (VDMJ)

Die Bewerbung muss enthalten:

- Name/Anschrift
- Geburtsdatum/Ort
- kurze Vita zur Person
- Titel/Datum der Veröffentlichung
- Angabe über das Publikationsorgan (Zeitung, Zeitschrift, Sender)
- für Fernseh- oder Filmteams eine Liste aller beteiligten redaktionellen Mitarbeiter sowie deren Einverständniserklärung

Kontakt

Die Arbeiten sind bis zum 31. August 2011 einzureichen bei:

Geschäftsstelle der
Vereinigung der Deutschen Medizinischen Fach- und Landespresse e. V.
Chemnitzer Straße 21
70597 Stuttgart
Tel.: 0711 / 720 712-10
Fax: 0711 / 720 712-29
E-Mail: presse@medizinjournalisten.de
Internet: www.medizinjournalisten.de